

Einzelheiten über die Filme der Ufa

Im nachfolgenden ist über die Stoffe der 34 Ufa-Filme Eingehenderes gesagt. Die Mitwirkenden sind ersichtlich aus der Aufstellung der Filmschaffenden, in der nach den Namen der Filmschaffenden die Filme angegeben sind, für die sie bereits verpflichtet wurden. — Die Ausführungen sollen einen Überblick geben über das, was die Ufa-Filme bieten. Es geht aus ihnen hervor, wie weit gegenüber den bisherigen Ufa-Filmen in den reizvollsten Abstufungen umfaßt.

„Maria, Königin in Schottland“. — Zarah Leander als Maria Stuart! Schon diese Tatsache sagt über den neuen Film Carl Froelichs alles aus. Trotzdem sei betont, daß mit diesem Film kein Geschichtsdrama üblichen Stils abrollen wird, keine bloße Kostümszenenfolge, die nur für das Auge geschaffen wurde. Vielmehr ist es die menschliche Tragödie an sich, die hier im Vordergrund steht, und die sich erfüllt an einer Frau, deren Fluch nicht zuletzt ihre Schönheit war.

„Am seidenen Faden“. — Ein bekanntes Filmpaar taucht wieder auf: Willy Fritsch und Käthe von Nagy! In der wirren Nachkriegszeit, die alle Begriffe von Zucht und Ehre, von Moral und Anstand zu ersticken droht, finden zwei junge Menschen in herzlicher Verbindung zueinander, der aus dem Ausland heimgekehrte Ingenieur und die im Kern gesund und geliebte Tochter eines Schiebbers. Gemeinsam bauen sie sich gegen alle Widerstände demoralisierter Zeit ein Werk auf, in welchem sie an der Verbesserung der Kunstseide arbeiten, überwinden kapitalistische Pro-

fitig und erfüllen zugleich durch die Tat die große These: Recht auf Arbeit!

„Ein Glas Wasser“. — Höfisch-barockes Liebespiel, heiter und zart im Ton und düftig in seinen Farben, von unverwundlicher Wirkungskraft. Scribes ewig junges Werk soll auf der Leinwand neu erwachen, gelüster allerdings in der Szene, vielfältiger im Bilde, wie es im raschen Wechsel des Schauplatzes nur der Film zu geben vermag. Und dazu wird es viel verliebte Musik geben, und im Rahmen hochpolitischer Ränkespiele, die indessen ohne jeden gewichtigen Hintergrund bleiben und nur für lustige Irrungen und Wirrungen sorgen, wird sich ein heute schon klassisches Film-Liebespaar aufs neue treffen: Lilian Harvey und Willy Fritsch.

„Gastspiel im Paradies“. — Wer ist Graf Wetterstein? Wer ist jener junge Mann, der allzu großzügig sein Leben im Luxushotel genießt, um schließlich mangels barer Kasse die Kosten seiner Freuden als Kellner abzustottern? Das junge charmante Fräulein Hoteldirektor, das strenge Töchter-

chen eines recht lockeren Herrn Papa, ist über die Lösung dieser Frage selbst höchst überrascht und — von Herzen gern mit allem verstanden. Ehe es aber soweit ist, durchwandert man mit den Beiden die Freuden internationalen Wintersportlebens, lernt man ein Hotel ersten Ranges von der pomposen Halle bis zur Küche kennen und tut schließlich einen Blick hinter Bühnenkulissen, wo sich herausstellt, daß alles nur — Theater war. Die Liebe jedoch ist und bleibt durchaus echt, wenn sich Hilde Krahl und Albert Matterstock als neues schönes Filmpaar in ihrem Zeichen treffen.

„Preußische Liebesgeschichte“. — Aus einer gar nicht allzu fernem Vergangenheit erstehen Gestalten und Ereignisse, werden verwaltete Träume neue Wirklichkeit, erblüht noch einmal jene große, himmelstürmende und — hoffungslose Liebe, die den jungen Prinzen Wilhelm von Preußen — den späteren Kaiser Wilhelm I. — und die damals Schönste des Berliner Hofes, die Prinzessin Elisa von Radziwill, verband. Der junge Prinz Wilhelm muß aber der nicht ebenbürtigen Prinzessin Elisa von Radziwill entsagen, Lida Baarova

und Willy Fritsch geben diesem Paar ungemein, duldreichem Leben.

„Fortsetzung folgt“. — Ein unbewusst erscheinender Junggeselle wird hier befehlt, ein Bekaber, aber auch ebenso „genial-bodenlosender“ Schriftsteller zu werden und Tüchtigkeit erzeugen. Seine Freude greifen zu einer ganz besonderen „Heilmethode“. Ein Fortsetzungsroman, den er verfaßt, erfüllt sich, ehe noch die einzelnen Kapitel erschienen sind, an einer Frau, die damit in immer neue Abenteuer hineingerissen wird. Dem jungen Schriftsteller wird angst und bange, und aus der Verantwortung für diese junge hübsche Frau wird — Liebe . . . Wie in einem spannenden Kriminalroman reihen sich die Geschehnisse aneinander bis „sie“ sich kriechen, nämlich Viktor Staal und Frauke Lauterbach.

„Pour le mérite“. — Der Krieg neigt sich dem Ende zu. Noch einmal fliegen die deutschen Jagdstaffeln gegen den Feind; heldenmütig steht einer gegen zehn, zwanzig Gegner. So bricht die Front trotz aller Aufopferung der besten Männer zusammen, und die stolzen Träger höchster Auszeichnung, die Fieger mit dem „Pour le mérite“, stehen dem Chaos einer demoralisierten Heimat gegenüber, in der nur noch der Überlebenskampf Platz mehr zu haben scheint. Nach dem Fronterlebnis der Gemeinschaft zielen Einzelschicksale vorüber. Optimistische Jugend steht neben resignierendem Alter. Der eine packt energisch und draufgängerisch zu, der andere weiß, irre geworden an der Stunde, seine so oft bewiesene Energie nicht mehr zu nutzen. Dies ändert sich aber mit einem Schlage, als die Banner einer neuen Zeit aufsteigen. Die alte Gemeinschaft der Ritter vom „Pour le mérite“ findet sich in der neuen Luftwaffe wieder zusammen. Die Front steht also neu. — Der Schöpfer dieses Werkes ist Karl Ritter, selbst alter Fieger und Frontsoldat und virtuoser Beherrscher gerade solcher dokumentarischen Zeitleifte, die aus einzelnen Schicksalen zu einem packenden Gesamtbild zusammenwachsen.

„Der Edelweiskönig“. — Ein Mädchen aus den Bergen (gespielt von Hansi Knöteck) wird von der Großstadt angelockt, und als ihr Bruder sie zur Rückkehr in die Heimat bewegen will, gerät er mit dem angeleglichen Gönner des Mädchens aneinander. Er hält sich schließlich für den Mörder dieses Mannes, flieht in die Berge und bleibt dort verborgen. Der Aberglaube umgibt ihn bald mit einem Mythos, und wenn er plötzlich auftaucht, raunt man sich den Namen „Edelweiskönig“ zu. Es ist wieder ein Ostermayr-Film, der sich in der herrlichen Natur und bei den einfachen geraden Menschen in der deutschen Alpenwelt entwickelt, die auch hier wieder den imposanten Hintergrund bildet.

„Die schöne Galathée“. — Nicht anerkannte Bildung, ausgescheidet, sondern das unverbildete, frische Herz. Das will dieser musikalische Film beweisen, der von zwei jungen Menschen erzählt, die aus verschiedenen Gesellschaftssphären zueinanderkommen, der erfolgreiche Maler und das quicklebende, einfache junge Mädel. Es geht nicht ohne Schwierigkeiten ab, lustige und heikle Situationen gibt es, wenn aus dem jungen Ding die Frau des großen Künstlers wird. Wie der Mensch aber mit seinem höheren Ziel wächst, so wird auch sie mit ihrem Leben fertig und damit die beste Kameradin ihres Mannes. Für die Verkörperung der Hauptrolle hat man Gusti Huber gewählt.

„Ultimo“. — Glück einer jungen Ehe, der Zauber werdender Familie breitet sich aus. Ein junger Mann, mit natürlichem Egoismus etwas „reich begnadet“ und oberflächlich nur der übernommenen Pflicht ergeben, wird ganz Mensch und tüchtiger Kerl, als junger Ehe-Zweismann ein „Drittes“ erwacht. So ziehen Freud und Leid vorbei, kleine Tragödien und Komödien. Alles soll aus frischem Humor herauswachsen, für den Rudi Godden in der Hauptrolle garantiert.

„Der Fall Deruga“. — Immer spannender entwickelt sich die große Gerichtsverhandlung, die den Kern dieses Films bildet, immer schärfer werden Angriffe und Paraden zwischen Staatsanwalt und Verteidiger, immer

Die Organisation des Verkaufsgeschäfts der Ufa

Die Leitung

Dr. Kabus und Dr. Zimmermann, geschäftsführende Direktoren der Ufa-Filmverleih G. m. b. H.; Dr. Meydam und Dr. Kühmert, Vorstandsmitglieder der Universum Film A.-G.

Die Verkaufskräfte

Zentrale

Spielfilm-Vertrieb. — Sachbearbeiter: Dr. Künzig für Zentrale sowie die Geschäftsstellen Berlin, Düsseldorf und Wien, Werner für Zentrale sowie die Geschäftsstellen Hamburg, Frankfurt a. M. und München.

Kulturfilm-Vertrieb. — Leitung: Dr. Künzig; Nichtgewerbliche Spielstellen: Dr. Strohm (Verkauf), Paul Hapke (Verleih-Disposition); Spielzeugfilm: Bernard Brosterhues (Verkauf).

Weitere Büros. — Kontrollbüro und Statistik: Walter Kühne; Bestellbüro: Fr. Margarete Bartels; Disposition (Reservematerial): Frau Lotte Haube; Versand-Abg. Tempelhof; Leitung Gustav Kluche; Hauptbuchhaltung (Verleih): Kurt Müller; Verleih-Theaterkontrolle: Willy Kilian; Technischer Kundendienst: Leo v. Weiler.

Geschäftsstelle Berlin

Filialeiter: Hans Kubaschewski. — **Filialeiter-Assistent:** Heinz Steckel. — **Reisevertreter:** Hermann Hohmann (Berlin-Stadt I), Lothar Bruns (Berlin-Stadt II), Georg Rückert (Brandenburg und Pommern), Rudolf Jaeger (Ostpreußen), Hans Büttner (Schlesien), Rudolph Ernst (Mitteldeutschland I), Heinz Krüger (Mitteldeutschland II), Paul Bucher (Mitteldeutschland III). — **Buchhaltungsvorstand:** Bruno Sallia. — **Disposition:** Fr. Edith David (Berlin-Stadt I), Günther Kuhlwein (Berlin-Stadt II), Gustav Rücker (Mitteldeutschland I) sowie für alle Ufa-Theater, ausgenommen Berlin-Stadt I, Fritz Wiedenhöft (Mitteldeutschland II), Joachim Fiedler (Mitteldeutschland III), Walter Sonnenberg (Mitteldeutschland IV), Fr. Else Bartholomäus (Ostpreußen) und die östliche Hälfte von Pommern), Frau Frieda Heinrich (Teilbezirk Brandenburg und Teilbezirk der

westlichen Hälfte von Pommern). **Willy Langhammer** (Teilbezirk Brandenburg und Teilbezirk der westlichen Hälfte von Pommern), **Fr. Barbara Meyer** (Schlesien I, nördlicher Teil Schlesiens einschl. Breslau), **Bruno Kicher** (Schlesien II, südlicher Teil Schlesiens), **Hans Joessel** (Wochenschau), **Paul Hapke** (Nichtgewerbliche Spielstellen). — **Lagerverwaltung und Expedition:** Gustav Kluche. — **Reklameverwaltung:** Karl Meier.

Geschäftsstelle Hamburg

Filialeiter: Maximilian Fels. — **Filialeiter-Assistent:** Kurt Kaelber. — **Reisevertreter:** Walter Florian (Zonen I—X), Theodor Lange (Zonen IX und X). — **Buchhaltungsvorstand:** Karl Löwer. — **Disposition:** Louis Bodeck (Zonen I—IV), Fr. Gertrud Kempe (Zonen VII bis X links der Elbe), Fr. Marie Rubbert (Zonen VII—X rechts der Elbe und nichtgewerbliche Spielstellen). **Gottlieb Bartels** (Wochenschau). — **Lagerverwaltung und Expedition:** Wilhelm Tesmer. — **Reklameverwaltung:** Bruno Ewert.

Geschäftsstelle Frankfurt/M.

Filialeiter: Oskar Mertz. — **Filialeiter-Assistent:** Julius Horch. — **Reisevertreter:** Werner Heimann (Nord), Wilhelm Komm (West), Werner Dalchow (Süd), Peter Emmel (Wochenschauen und nichtgewerbliche Spielstellen). — **Buchhaltungsvorstand:** Julius Horch. — **Disposition:** Frau Viktoria Feuer (West [Saar, Pfalz, Rheinprovinz, süd. Rheinprovinz, Birkenfeld] und Ufa-Theater), Fr. Franze Merzler (Nord [Hessen-Nassau, Oberg. Unterfranken]), Hans Hampel (Süd [Baden, Hessen-Starkenburg, nordwestl. Württemberg]), Peter Emmel (Wochenschauen und nichtgewerbliche Spielstellen). — **Lagerverwaltung:** Egidius Kneis. — **Expedient:** Hans Haas. — **Reklameverwaltung:** Karl Ruß.

Geschäftsstelle München

Filialeiter: Hanns Löbel. — **Filialeiter-Assistent:** Lothar Binder. — **Reisevertreter:** Georg Fraundorfer (Zonen I—X), Josef Mühlbauer (Zonen IX und X). — **Buchhaltungsvorstand:** Lothar Binder. — **Disposition:** Frau

Josefine Matiegzeck (Bayern und Württemberg, Buchstabe A—K einschl. München einschließlich nichtgewerbliche Spielstellen), **Fr. Hermine Stahl** (Bayern und Württemberg, Buchstabe L—Z ausschl. München einschließlich nichtgewerbliche Spielstellen), **Lothar Belok** (Bayern und Württemberg, Buchstabe G—M der Zone X, Wochenschau und Gauffilmstellen). — **Lagerverwaltung und Expedition:** Hans Ohlwehner. — **Reklameverwaltung:** Ludwig Mayr.

Geschäftsstelle Düsseldorf

Filialeiter: Fritz Mildner. — **Filialeiter-Assistent:** Fr. Albertine Reinhard. — **Reisevertreter:** Gerhard Hilschtein (Rheinland Zonen I—VIII), Kurt Hammer (Rheinland Zonen I—X), Fritz Patschke (Rheinland Zonen VIII—X). — **Buchhaltungsvorstand:** Wilhelm Schewe. — **Disposition:** Chefdisponent Walther Zimmer, Paul Braun (Plätze A—F), Fr. Gertrud Lehmlausen (Plätze G—Q und Konzerttheater), Erich Meißner (Plätze R—Z, Wochenschau und nichtgewerbliche Spielstellen). — **Lagerverwaltung und Expedition:** Clemens Buse. — **Reklameverwaltung:** Fr. Maria Krämer.

Geschäftsstelle Wien

Filialeiter (kommissarisch): Hans Martin. — **Stellvertreter** in Verkaufsangelegenheiten: Franz Brandt. — **Stellvertreter** in Buchhaltungsv., Verwaltungs- und Personalfragen: Albert Rosnyek. — **Reisevertreter:** Franz Brandt (Wien-Stadt), Karl Mayrhofer (Zonen VIII—X). — **Verkaufsassistent:** Eugen Lachowicz. — **Buchhaltungsvorstand:** Albert Rosnyek. — **Disposition:** Frau Ottilie Thausing (Wien-Stadt, Gaubezirk), Frau Grete Castner (Gau Oberdonau, Tirol und Salzburg einschl. nichtgewerbliche Spielstellen), Fr. Hedwig Mühlhauer (Gau Steiermark und Kärnten einschl. nichtgewerbliche Spielstellen), Frau Josefine Toifl (Niederdonau einschl. nichtgewerbliche Spielstellen), Fr. Klara Mumb (Wochenschau), Eugen Lachowicz (Hilfsdisposition). — **Lagerverwaltung und Expedition:** Rudolf Sarsteiner. — **Reklameverwaltung:** Leo Breitenbacher.



Köpfe aus neuen Ufa-Filmen

Von links nach rechts: Paul Hartmann, Hilde Schneider, Viktor Staal, Willy Fritsch, Spielleiter Karl Ritter, Jutta Freybe, Johannes Heesters, Käthe von Nagy

Aufnahmen: Ufa-Herbst